Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 19 (1962)

Heft: [6]

Artikel: Allwetter-Fussballplätze

Autor: Handloser, Ralph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

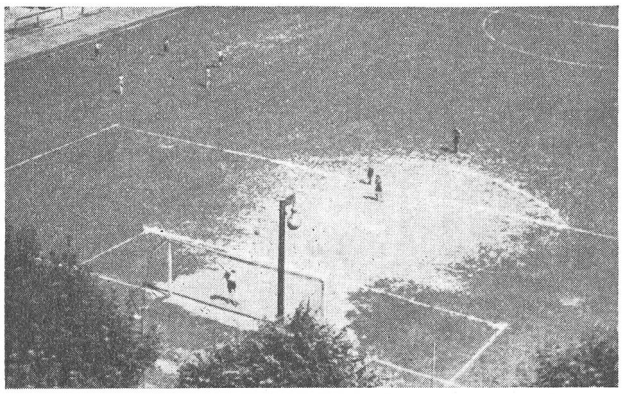
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein vertrautes Bild auf einem Fussballplatz in Bern . . .

Die Wettspiele, wenigstens der oberen Stärkeklassen, sollen nach wie vor auf dem Rasenplatz zur Austragung gelangen, der Trockenplatz kann hier höchstens einmal als Ausweichplatz herangezogen werden. Es könnte ja der Fall eintreten, dass infolge äusserst ungünstiger Witterungsverhältnisse der Rasenplatz als unspielbar[4] bezeichnet werden müsste. In solchen Fällen wäre es sicher nur angezeigt, wenn die Austragung des Wettspiels auf dem Trockenplatz erfolgen könnte; eine Spielverschiebung ist immer mit vielen Schwierigkeiten und Umtrieben verbunden.

Weniger leicht ist die Frage «Rasenplatz oder Trockenplatz» dann zu beantworten, wenn im Rahmen einer Sportanlage nur 1 Spielfeld zur Verfügung stehen wird. In unseren Verhältnissen glauben wir, dass hier nur in Ausnahmefällen eine Trockenplatzanlage zur Ausführung gelangen kann. Belegung und Unterhalt sind dabei vorgängig sorgfältig zu prüfen.

Bei der Erstellung einer Rasenfläche muss man sich darüber im klaren sein, dass ein dauernder und stetiger Unterhalt nicht zu umgehen ist, ein Unterhalt, der auch finanzielle Konsequenzen hat. Vor allem muss der Rasen regelmässig geschnitten werden, in der Hauptwachstumsperiode alle 4 bis 6 Tage, später etwa alle 8 Tage. Dass eine gute und leistungsfähige Maschine vorhanden sein muss (Kosten ca. Fr. 5 000.—) versteht sich von selbst. Weiter ist dem Rasen durch zweckgebundene Düngung die absolut notwendige Nahrung zuzuführen, wenigstens 3 bis 4 mal pro Jahr. Dazu kommt noch eine periodische Unkraut- und Ungezieferbekämpfung, sowie eine regelmässige Durchlüftung des festgetretenen Bodens. Ausserdem braucht jeder Rasen auch Schonzeiten, damit er wieder wachsen und sich erholen kann.

. . . und im Tessin

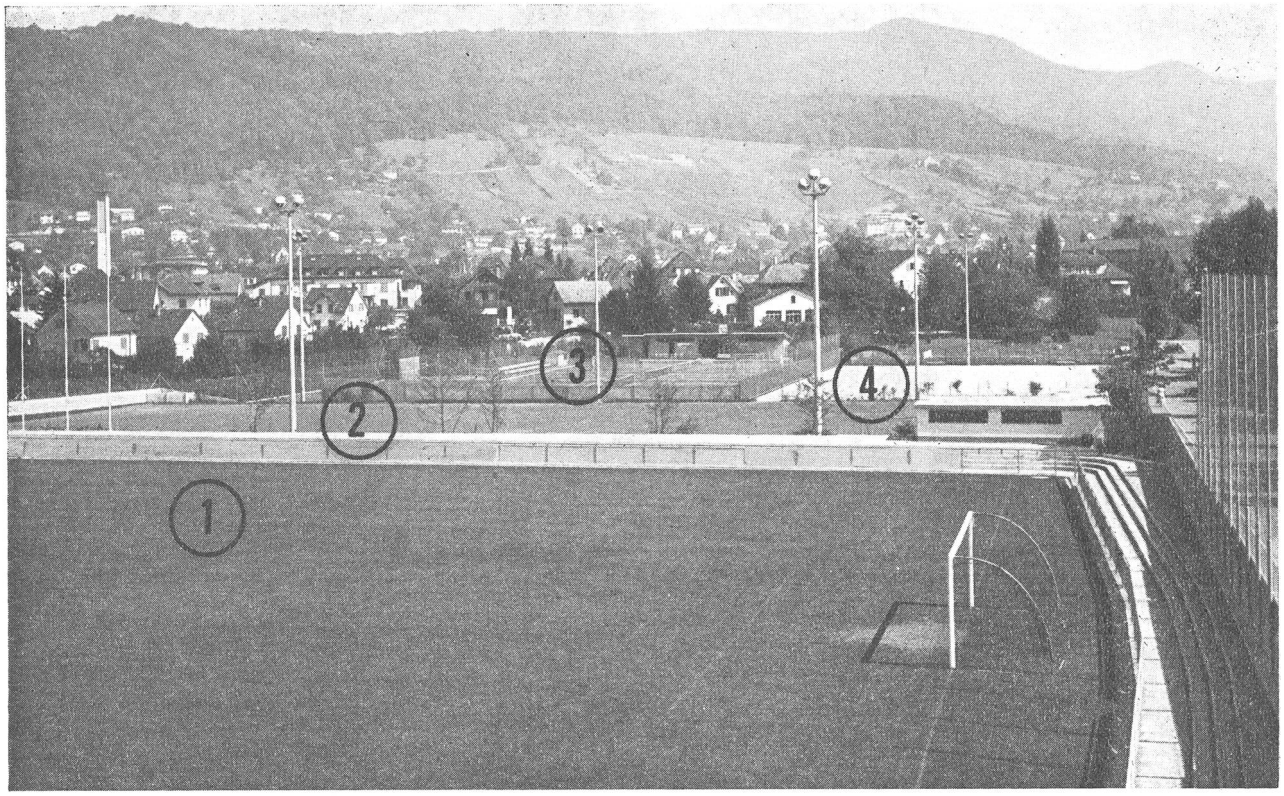
Diesem hier geforderten Minimalprogramm muss man spontan zustimmen, will man nicht später Rasenplätze zur Verfügung haben, die die eingangs genannten und im Bilde gezeigten negativen Eigenschaften aufweisen, und kaum mehr als solche angesprochen werden dürften.

Wesentlich einfacher ist der Unterhalt der Rotgrand- oder Aachenerbeläge, wenngleich auch hier eine periodische Pflege nicht zu umgehen ist. Es ist notwendig, dass diese Beläge regelmässig mit dem Stossbesen überfahren und soweit notwendig abgeglättet werden. Gelegentlich sind sie mit einer nicht zu schweren Walze zu walzen, insbesondere dann, wenn der Frost das Material «aufgebrochen» hat. Gesamthaft ist der Unterhalt aber doch wesentlich einfacher als bei Rasenplätzen,[5] und man hat dazu dann noch eine Anlage die praktisch jederzeit spielbereit ist. Auch sind die erforderlichen Gerätschaften relativ billig.

Für Fussballtrainings- und Ausweichanlagen kann beinahe als einziger grosser Nachteil ins Feld geführt werden, dass die Anlagekosten bedeutend höher sind als bei Rasenplätzen. Bei dem nun folgenden Preisvergleich wird von der Annahme ausgegangen, dass die erforderlichen Materialien wie Kies, Schlacke, Sand und Humus in unmittelbarer Nähe verfügbar sind, und dass mit keinen kostspieligen Transporten oder Einbauarbeiten zu rechnen ist. Ebenso wurden eventuelle Erdbewegungen, Planierungsarbeiten, Drainagen und Kanalisationen ausser acht gelassen; diese Arbeiten sind von Fall zu Fall verschieden.

Preisvergleich pro m²	Rasenplatz	Trockenplatz
Liefern und einbringen von 10 cm Wandkies	1.20	1.20
Liefern und einbringen von sauberem Geröll, 10 cm stark		2.25
Liefern, einbringen und verteilen von Schlacke, 5 cm stark	1.35	2.10
Verteilen von Humus 25 cm stark, inkl. beimischen von Humusverbesserungsmaterialien wie Torfmull und Sand	1.50	inkl. Plani+Walzung
Fräsen, Vorsaatdüngung und Reinplanie der gesamten Humusfläche	—.50	
Rasensaat mit Spezial-Sportrasenmischung	1.—	
Unterhalt bis zum 3. Schnitt inkl. Volldüngung	—.15	
Einbau des Spezialbelages «Aachener Rothe Erde», 3,5 cm Fertigstärke		6.20
Zuschlag für Einfassung mit Granitstellriemen, umgerechnet auf		—.70
Total pro m²	5.70	12.45

Für die Strapazierfähigkeit und Lebensdauer der Rasenfläche, bzw. des Tennenbelages ist nicht nur die Samenmischung, bzw. Belagdecke ausschlaggebend, von ebenso grosser Bedeutung ist auch die sorgfältige und fachkundige Ausführung des Unterbaus, sowie die Anordnung der Gesamtdispositionen. Sowohl hier wie



Uebersicht über die Sportanlage Wettingen (AG). (P. Muzzulini, Arch., Wettingen)
1 Hauptspielfeld und Wettkampfplatz mit Sportrasen. 2 Trainings- und Ausweichanlage mit Allwetterbelag in «Aachener Rothen Erde» und Beleuchtung für den Abendbetrieb. 3 Tennisplätze. 4 Rollschuhplatz.

dort wird mit Vorteil die erfahrene Sportplatzbaufirma zugezogen.

Für Trockenperioden ist in beiden Fällen eine Beregnungsanlage notwendig, bei Rasenplätzen, um die Pflanzen vor Austrocknung zu schützen, bei Trockenplätzen, um dem Belagsmaterial die notwendige Bindung zu geben und einer etwaigen Stabbildung vorzubeugen.

Unseres Wissens wurden in der Schweiz in den letzten Jahren folgende Trockenspielplätze mit Fussballfeldausmassen erstellt: Emmenbrücke, Wettingen, Wetzikon, Oerlikon und teilweise auch Förrlibuck und Letzigrund ZH. Geplant oder bereits in Ausführung begriffen sind solche in Allschwil, Birsfelden, Küsnacht ZH, Luzern, Schwyz. Holland ist uns aber, um nur dieses Land zu nennen, mit mehr als 80 Trockenplätzen in «Aachener Erde» um einige «Nasenlängen» voraus; ein Nachholbedarf erscheint mehr als nur augenfällig.

Als letztes Argument möchten wir noch ins Feld führen, dass in der Schweiz gegenwärtig ein grosser Mangel an Spielplätzen besteht. Im Zusammenhang damit ist es zweifellos wirtschaftlicher, wenn Anlagen gebaut werden, die ständig spielbereit sind und ein Minimum an Unterhalt erfordern. Weiter scheinen auch die hohen Grundstückpreise für eine optimale Ausnutzung der meist sehr begrenzten Spielfeldflächen zu sprechen.

Die Normalien des Eidg. Militärdepartementes fordern für Turn-, Spiel- und Sportplätze, Kindergärten, Freizeitanlagen, Eisplätze, Badeanlagen (ohne Bauten) 6 m² nutzbare Fläche pro Einwohner, und für Spielfelder allein 3 m². Ein Vergleich mit unseren Gegebenheiten ergibt folgendes Bild:

Norm	3,00 m²	(Forderung)
Bern	0,75 m²	
Basel	1,05 m²	
St. Gallen	1,06 m²	
Luzern	1,52 m²	
Winterthur	1,05 m²	eff. vorhandene
Zürich	1,10 m²	Spielplatzfläche

Vergleicht man noch das eidg. Richtmass mit den Normen des Auslandes, so wird deutlich, dass die schweizerischen Forderungen als bescheiden bezeichnet werden dürfen.

Deutschland	5,00 m²	
Schweiz	6,00 m²	
Schweden	7,00 m²	
Russland	8,00 m²	
England	12,00 m²	nutzbare Spielplatz-
USA	15,00 m²	fläche pro Einwohner.

Die hier gesamthaft festgehaltenen Punkte veranlassen mich, Gemeinden, Vereine und Private auf die vielen Vorteile der sogenannten Allwetterspielplätze aufmerksam zu machen.

---

[1] 68 775 Aktive, inkl. Junioren und Senioren im Jahre 1960, gemäss Statistik des Schweizerischen Fussballverbandes. Dazu kommen noch die Firmensport- und Satus-Fussballer, die in der oben genannten Zahl nicht erfasst sind.

[2] Naturprodukt, hergestellt aus rotem Sandstein.

[3] Schlacke von Eisenerzen eines jetzt nicht mehr bestehenden Stahl-Hochofenwerkes in Aachen. Die Schlacke wurde jahrzehntelang auf Halden geschüttet und mit Erde abgedeckt. Infolge eines Prozesses verursacht durch teils bekannte, teils unbekannte Faktoren erhitzten sich die Hügel von innen (endothermischer Glühprozess), wobei — sonderbarerweise unter Abschluss der Aussenluft — Temperaturen von 400 bis 500 Grad Celsius aufgetreten sind. Dadurch hat ein chemischer Prozess stattgefunden, wobei die ursprünglich grauschwarze Schlacke rot, bzw. rotbraun geworden ist.

[4] Der Fall Wetzikon ZH muss hier ausdrücklich ausgeklammert werden. Zufolge ungenügender Drainage und weiteren falschen Dispositionen ist die Rasenfläche nach jedem ausgiebigen Regenfall über längere Zeit unspielbar.

[5] Nicht zutreffend sind die hier angebrachten Begründungen für Tennenbelagsplätze bei Schulturnanlagen. Im Rahmen dieser Ausführungen kann darauf nicht eingetreten werden.